AUS DEM ARCHIV

10 Jahre Deutsches Archiv für Theaterpädagogik (DATP)

Katharina Kolar

Vor 10 Jahren, am 1. September 2007 wurde das Deutsche Archiv für Theaterpädagogik (DATP) eröffnet – Anlass für einen kurzen Blick in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft einer in seiner Art einzigartigen Institution in Europa.

Die Anfänge: Rückenwind und Aufbau

Die Gründung des DATP geht zurück auf eine alte Forderung der Laienspielbewegung, erneuert wurde sie nach einer Vielzahl von Forschungen und Publikationen zur Geschichte der Theaterpädagogik 2005 auf der großen Internationalen Konferenz „Archäologie der Theaterpädagogik" in Lingen/Ems von rund 200 Kolleg*innen aus aller Welt. Nach zwei Jahren zähen Ringens um die Möglichkeit zu dieser Archivgründung konnten Prof. Dr. Marianne Streisand als wissenschaftliche Leiterin und Bernd Oevermann als wissenschaftlicher Mitarbeiter die ersten Vorlässe entgegen – und ihre Arbeit aufnehmen. Zunächst in der Stadt- und Hochschulbibliothek untergebracht, übersiedelte das DATP 2009 in neue und größere Räume des *Instituts für Theaterpädagogik* in der Baccumer Straße in Lingen/Ems. Nach dreijähriger „Anschubfinanzierung" wurde dem DATP 2010 die Regelfinanzierung durch die *Stiftung Fachhochschule Osnabrück* zugesichert.

Marianne Streisand und Bernd Oevermann 2007 bei der Eröffnung des DATP (Foto: Pressestelle der HS Osnabrück 2007)

DATP-Netzwerk: Unterstützung beim learning by doing

Da das DATP durch sein Alleinstellungsmerkmal kaum auf Vorbilder zurückgreifen kann, waren die Vernetzung und der intensive Austausch mit einer Vielzahl von Kolleg*innen wesentlich für die Aufbauarbeit. In diesem Zusammenhang wurde u.a. 2010 ein Archivbeirat gegründet, der das Archiv bildungs- und kulturpolitisch stärkt und dessen wissenschaftliche Arbeit kritisch begleitet. An dieser Stelle möchten wir uns sehr herzlich für die unzähligen Telefonate, Briefe, Gespräche, Besuche, Anmerkungen, Hinweise, Erklärungen und Kritik – kurz: für die tatkräftige Unterstützung – bei all jenen bedanken, die das Archiv persönlich und institutionell durch die letzten zehn Jahre begleitet haben und dies weiterhin tun. Wichtige fachliche Hinweise für ein künstlerisches Archiv kamen insbesondere von Dr. Erdmut Wizisla, dem Leiter des Bertolt-Brecht-Archivs und des Walter-Benjamin-Archivs der Akademie der Künste, Berlin. Ohne die Unterstützung der zahlreichen Kolleginnen und Kollegen wäre die Arbeit des Archivs nicht denkbar.

Dr. Erdmut Wizisla im Gespräch mit Prof. Dr. Marianne Streisand (Foto: DATP 2009)

Lebendiges Archiv: Bestand und Nutzung

Aktuell beherbergt das DATP auf rund 250 laufenden Metern folgende 25 Sammlungen: Eva Brandes, Dietlinde Gipser, Gerhard Heß, Ulrich Hesse, Christel Hoffmann, Klaus Hoffmann, Hans Hoppe, Jakob Jenisch †, Ulrich Kabitz, Korbacher Laienspielwoche, Uwe Krieger †, Lehrstückarchiv Hannover, Elinor und Gerhard Lippert, Hellmut Liske, Hans-Wolfgang Nickel, Wilfried Noetzel, Willy Praml, Programmhefte, Norbert Rademacher, Hans Martin Ritter, Ingo Scheller, Peter Steineke, Textheftsammlung, TPZ Lingen, Kristin Wardetzky.

Die Aktivitäten des DATP entstehen auch aus den vielfältigen Inhalten seiner Bestände. So sind auf der Grundlage von Archivalien und Forschungen im DATP von rund 300 Nutzer*innen

bisher unzählige BA-Arbeiten geschrieben worden, entstanden Ideen, Diskussionen und wissenschaftliche Begleitungen zu sechs fertiggestellten bzw. laufenden Dissertationsprojekten und zahlreichen Aufsätzen. Durch den kontinuierlichen Kontakt mit seinen Vorlassgeber*innen, zum Teil persönlich vor Ort, werden die Archivmitarbeiter*innen bei der Erschließung der Sammlungen beraten. So kann das Archiv ständig ergänzt und Fragen und Probleme können unmittelbar mit den ehemaligen Besitzer*innen der Archivmaterialien geklärt werden.

„Lebendig" bleibt das Archiv aber in erster Linie durch seine curriculare Einbindung in den Studiengang Theaterpädagogik (s. dazu Heft 68, S. 57-58), wozu auch Formate wie die alljährlich im Winter stattfindenden Erzählcafés gehören. In bisher 15 Veranstaltungen gewährten Sammlungsgeber*innen unter der Moderation von Theaterpädagogik-Studierenden Einblicke in ihren persönlichen Werdegang, ihre spezifischen theaterpädagogischen Ansätze und diskutierten aktuelle Fragen des Fachs. In diesem Wintersemester wird es anlässlich des 10jährigen Jubiläums des DATP ausnahmsweise ein Erzählcafé mit mehreren älteren Kolleg*innen des Fachs zum Thema *Theater und Theaterpädagogik nach Brecht* geben. Unter anderem wird Prof. Dr. Florian Vaßen zu Gast sein, der 1984 zusammen mit Reiner Steinweg das *Lehrstückarchiv Hannover* am Seminar für deutsche Literatur und Sprache an der Universität Hannover aufbaute. Es ist inzwischen in den Bestand des DATP übergegangen.

Ausstellungseröffnung „Fundorte. Fundstücke." im Lingener Theater an der Wilhelmshöhe 2010 (v.l.n.r.: Th. Iwainsky, M. Streisand, K. Kolar, B. Oevermann; Foto: Wilfried Roggendorf 2010)

Performing the Archive: Pre-/Re-enacting Lehrstück

Zum ersten Mal gelangten im März diesen Jahres Archivalien der oben erwähnten Sammlung Lehrstückarchiv – im doppelten Wortsinn – als *Gegenstand* auf die Bühne. Unter dem Titel „WILLKOMMEN IM PÄDAGOGIUM! P/RE-ENACTING THE LEHRSTÜCK" nutzte das Leipziger Theater- und Performancekollektiv *friendly fire* nach intensiver Recherche Auszüge aus vorhandenen Protokollen, theoretischen Schriften, Seminar- und Erfahrungsberichten sowie aus den 54 Stunden Filmmaterial von insgesamt elf Lehrstückseminaren der 1970er und 80er Jahre für ihre öffentliche Performance in Lingen, Osnabrück und Leipzig. „Die Lehrstücke schliefen und träumten – bis sie im Nachzug der 68er Studentenrevolte und des Deutschen Herbsts neu erfunden wurden. RIGHT HERE, RIGHT NOW: Grund genug (…) JETZT die abgebrochene revolutionäre Traumarbeit der Lehrstücke erneut gemeinsam mit dem Publikum aufzunehmen und die Gegenwart des Theaters der Zukunft zu erproben" (Auszug Ankündigungstext).

Archivmaterial auf der Bühne: Performance „WILLKOMMEN IM PÄDAGOGIUM! P/RE-ENACTING THE LEHRSTÜCK" von friendly fire im März 2017 (Foto: DATP 2017)

Digitales Archiv: Wörterbuch der Theaterpädagogik geht online

Die Onlinepräsenz des DATP soll weiter ausgebaut werden. Die zentrale Funktion ist und bleibt nach wie vor die Möglichkeit zur Recherche der Bestände des Archivs unter *datp.findbuch.net* Seit 2014 betreut das DATP mit Zustimmung des Schibri-Verlags das Online-Archiv der *Zeitschrift für Theaterpädagogik*. Auf der Homepage unter www.archiv-datp.de/korrespondenzen/ können inzwischen die älteren Zeitschriften-Ausgaben ab dem 1985 erschienenen Heft 1 eingesehen, durchsucht und als PDF herunter geladen werden.

Ab Herbst 2017 wird das 2003 von Gerd Koch und Marianne Streisand herausgegebene, zwei Mal nachgedruckte und inzwischen vergriffene *Wörterbuch der Theaterpädagogik* Dank des Einverständnisses des *Schibri-Verlages* nach und nach online gehen. Damit sollen künftig die Artikel zu den fast 300 wichtigsten Stichworten des Fachs auf der Homepage des DATP unter www.archiv-datp.de zu lesen sein.

Seit 2009 fester Bestandteil der Archivarbeit: Die „Erzählcafés" (hier mit Klaus Hoffmann 2016; Foto: DATP 2016)